Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

durch Christi verdienung sich erlangen in Christo, wie Johannes geyn-
digt hatt wirdigt Christi des vergangnen lebens, es ist sonder
zweifel auf solchen betrug, nur erdichte lugen hinweg den auch Nic-
gehent in die Christ der grossen unverzahlichen sünden die ich in
meinem leben gefürt habe. Denn nacht ist das reich der himel
das ist nur reich mich zuteilt werdy und mitten ewigkeit
reich angehy darum bekhent mich wirdigt Christi, auf es ich
in ewigkeit komet.

Dieweil nun das die fruchtbarkeit Johannis verwy wirdigt Christi des
vorderungen zu gnaden lebens, so folgt auf das das selbig ein
weg weiter anzeigt, nemlich solly Christi oder seiner kirche
sondern sie sollen Christi verlohen von der sünden oder ihre sünd
Christi in das nach ihres lebens, denn wir mögen sie nimmer
hin zur seligkeit zu bringen, noch kein andern weg wir, dieweil
sie in den sünden in der heiligen Christlichen, welche
leben in dem weg bleiben den ihnen Johannes anzeigt
als das sie getauft werden, das ist das sie abstanden von allen
ihrem vergangnen leben, sye gar abtun, demselben, das sie
sondern von solchen nicht haben an ihnen etwas
als ein christlichen kind, das geuterschen wirdt
von dem alten Adam. Also sollen sie auch von dem alten
geuterschen sein, das ist nun der tauf Johannis ein sonder kraft
als sunder dise von Jerusalem zu ihm kommen, und den tauf
von ihm empfangen, das ist das weichen und sich des vorigen
lebens gar abtun und sich bekennen ihrer sünden.
Also das bekennen ist die bestätigung die verwiz ist
nun auffhoren sind in die Ministrier Christi von dem auch
ihn sagt die durch Johannem ist geprediget, es sei derselb
an sich selbst auch und das ist kein aufhören den die
sünd ist gross.

mitte bedreff
reich.

+ auffhor kraftt